



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Ich habe mein Auslandssemester an der Universidade Católica Portuguesa in Lissabon verbracht. Anfangs hat mich das Wort „Católica“ etwas abgeschreckt, aber die Católica ist eine ganz normale, freundliche und offene Universität, die sich gut und gerne um ihre internationalen Studenten kümmert.

Vorbereitung:

In Deutschland habe ich meine Vorbereitungen auf das Auslandssemester sehr ruhig angehen lassen. Innerhalb der EU war es kein Problem auch kurzfristig noch günstige Flüge mit Billigairlines zu bekommen. Auch die Wohnungssuche fiel mir sehr leicht, da ich bereits einige Urlaube über Airbnb geplant hatte. Airbnb würde ich jedem empfehlen, der in Europa ins Ausland geht. Hier kann man ein Zimmer für 1-2 Wochen buchen und schon vorher mit dem Vermieter absprechen, dass man eventuell das ganze Semester bleibt, wenn es einem denn gefällt. So hat man die Möglichkeit (auch ohne Hostel) sich erst mal alles an zu sehen und gegebenenfalls andere Wohnung zu besichtigen.

Die Católica bietet ein tolles Buddy-Programm. Für das kann man sich schon in Deutschland anmelden und bereits vor dem Auslandsaufenthalt kontakt nach Lissabon aufnehmen. Ich habe diese Möglichkeit genutzt und meinen gesamten Aufenthalt nur davon profitiert. Mit meinem Buddy habe ich mich sehr schnell, sehr gut angefreundet und durch sie habe ich sehr viele neue, interessante Leute aus aller Welt kennen gelernt. Außerdem was es ein schönes Gefühl, jederzeit jemandem mit seinen „dummen Fragen“ löchern zu können.

Einmal in Lissabon angekommen gab es einen super netten Empfang der Uni für alle Erasmusstudenten mit Kaffee und Kuchen, so konnte man schnell Leute kennen lernen und wissen, mit wem man gemeinsame Kurse besuchen wird. Die Veranstaltung war nicht verpflichtend, aber da sie nur wenige Tage vor dem Kursbeginn stattfand würde ich empfehlen die Gelegenheit zu nutzen.

Unterkunft:

Das Wohnen in Portugal, bzw. in Lissabon ist leider etwas teurer als in unserem geliebten FFO, aber das ist wohl nicht allzu überraschend. Dennoch sind die Mieten durchaus bezahlbar. Ich habe mich entschieden die Wohnlage auch von der Universität und nicht nur von der Partymeile

abhängig zu machen und habe in Sao Sebastiao gelebt. Die meisten Studenten entscheiden sich jedoch für Baixa, Barrio Alto und die Umgebung, weil es der Kern Lissabons ist, wo man regelmäßig zusammen kommt. Für mich war die Lage der Wohnung jedoch ausschlaggebend, da ich sowohl zur Uni als auch zur Stadt nur wenige Stationen mit der Metro fahren musste und so sehr flexibel war. Allgemein kann ich von keiner speziellen Wohngegend abraten, da ich selbst nur positive Erfahrungen mit den verschiedenen Vierteln in Lissabon gemacht habe.

Studium:

Das Studieren an der Católica ist ähnlich der Viadrina. Es handelt sich meist um sehr kleine Gruppen mit einem tollen, harmonischen Arbeitsklima. Besucht man als Erasmusstudent überwiegend die englischsprachigen Kurse (so wie ich) muss man sich allerdings auch darauf einstellen fast ausschließlich mit Erasmusstudenten zusammen zu studieren. Die portugiesischen Studenten haben sich dort eher zurück gehalten. An der Católica herrscht Anwesenheitspflicht, die wird mal mehr, mal weniger Ernst genommen. In der Regel darf man bei einem Kurs der zwei Mal die Woche 1 ½ Stunden statt findet acht Mal fehlen. Des Weiteren wurden Sprachkurse angeboten, die meiner Meinung nach jedoch nicht ganz den deutschen Sprachanforderungen entsprechen. Somit würde ich empfehlen bereits vorher Kurse zu belegen oder außerhalb der Uni einen Kurs zu besuchen. Die Prüfungen an der Católica sind fair und nicht überfordernd. Alles in allem bin ich mit dem Angebot und der Betreuung der ausländischen Universität sehr zufrieden!

An der Partneruniversität besuchte Kurse
Culture and Globalization

Alltag und Freizeit:

Lissabon ist eine wirklich tolle Stadt, die viel zu bieten hat. Sie ist weltoffen und multikulturell, auch sehr touristisch, aber wunderbar klein und herzlich. Hat man einmal seinen Weg in das portugiesische Leben gefunden kann man Lissabon nur lieben. Alles ist etwas langsamer und ruhiger als in Deutschland. Es geht nicht immer nur alles hektisch zu. Die kleine Stadt hat ein tolles Metrosystem. Die Metro besteht aus nur 4 Linien (rot, gelb, grün und blau), sodass es übersichtlich, einfach und schnell ist und man trotzdem die ganze Stadt abgedeckt hat. Unter der Woche fahren die verschiedenen Metros etwa alle 4 Minuten, manchmal sind es auch 6 Minuten, man muss nie lange warten. Es fahren auch viele Busse, hier aufgepasst: Arm raus halten! Der Bus stoppt nur, wenn auch wirklich Leute einsteigen wollen, also muss man auf sich aufmerksam machen. Pro Fahrt mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zahlt man 1,40€ (egal wie weit man will, so oft umsteigen wie man will, nur nicht raus aus den Metrostationen), es gibt aber auch

monatliche Tickets für etwa 35€. Weitere Lebensunterhaltskosten: Lebensmittel haben ähnliche Preise wie in Deutschland, Obst zum Beispiel ist aber günstiger. Ins Restaurant gehen ist super günstig und total lecker. Absolut empfehlenswert! Das winzige Lissabon hat tausende tolle kleine Restaurants und Cafés, die unbedingt genutzt werden müssen. Selten habe ich so tollen Wein getrunken und unglaublich leckeres „Seafood“ gegessen. Auch bei den restlichen Freizeitmöglichkeiten kann Lissabon punkten. Als die Stadt der 7 Hügel, gibt es unglaublich tolle Aussichtspunkte über die ganze Stadt. Hier wird abends oft auch Musik gespielt und junge Leute kommen zusammen. Die Sehenswürdigkeiten sind wirklich sehenswert und neben dem Surfen gibt es reichliche Sportmöglichkeiten.

Fazit:

Lissabon ist mehr als nur einen Besuch wert. Ich konnte ausschließlich positive Erfahrungen sammeln und kann euch die Stadt wärmstens ans Herz legen. Die Universidade Católica, ist warm, herzlich und süß. Viel Erfolg und Spaß.